

## Protokoll zum Beratungsgespräch mit Frau Gerda Mustermann vom 26. 9. xx in verkürzter Form

B: Guten Tag, Frau Mustermann. Darf ich Sie hier hereinbitten! Nehmen Sie doch bitte Platz!

M: Guten Tag, Herr Bayer. Wie schon am Telefon erwähnt, ist mein Mann Wolfgang gestern verstorben.

B: Darf ich Ihnen meine Anteilnahme zu diesem Verlust aussprechen. Wie Sie gestern Abend am Telefon erwähnt haben, ist Ihr Mann im Kissinger Helios-Krankenhaus verstorben. Möchten Sie erzählen, was passiert ist?

..... „überraschend“ ..... „Herzinfarkt“ ..... „Todesbescheinigung ist ausgestellt“ .....

B: Für die weiteren Maßnahmen wäre es gut, wenn wir erst einige Daten aufnehmen könnten. Ich benötige als ihren vollständigen Namen sowie weitere Angaben zur Familie und Unterlagen.

M: Meine Name ist Gerda Maria Mustermann, wir wohnen in Bad Kissingen, Eishallenweg 17, ..... Wir haben einen Sohn (Karsten) und eine Tochter (Susanne), die in Heilbronn bzw. Erfurt leben.

B: Jetzt benötige ich noch einige Angaben zu Ihrem Gatten. ....

M: Mein Mann wurde am 17. März hier geboren. .... Wir haben am Nikolaustag vor 42 Jahren in Kirchensittenbach geheiratet – da war er 27 und ich 23 Jahre alt. Seit 30 Jahren leben wir in Bad Kissingen, er war Förster und als Revierleiter der hiesigen Region von den Bayrischen Staatsforsten GmbH angestellt.

B: Haben Sie sich schon Gedanken über die Art der Bestattung gemacht.

M: Mein Mann wünschte sich eine Erdbestattung. Wir haben ja das Grab seiner Eltern auf dem Friedhof in Garitz.

B: Um welche Grabstätte handelt es sich?

M: Ich habe die Graburkunde dabei!

B: Das ist gut. Hier steht es: Es ist ein zweistelliges Erdwahlgrab im Grabfeld IV, Reihe 3, Nr. 2. Wann waren denn die letzten Beerdigungen?

M: Mein Schwiegervater starb bereits vor 22 Jahren und meine Schwiegermutter vor acht Jahren.

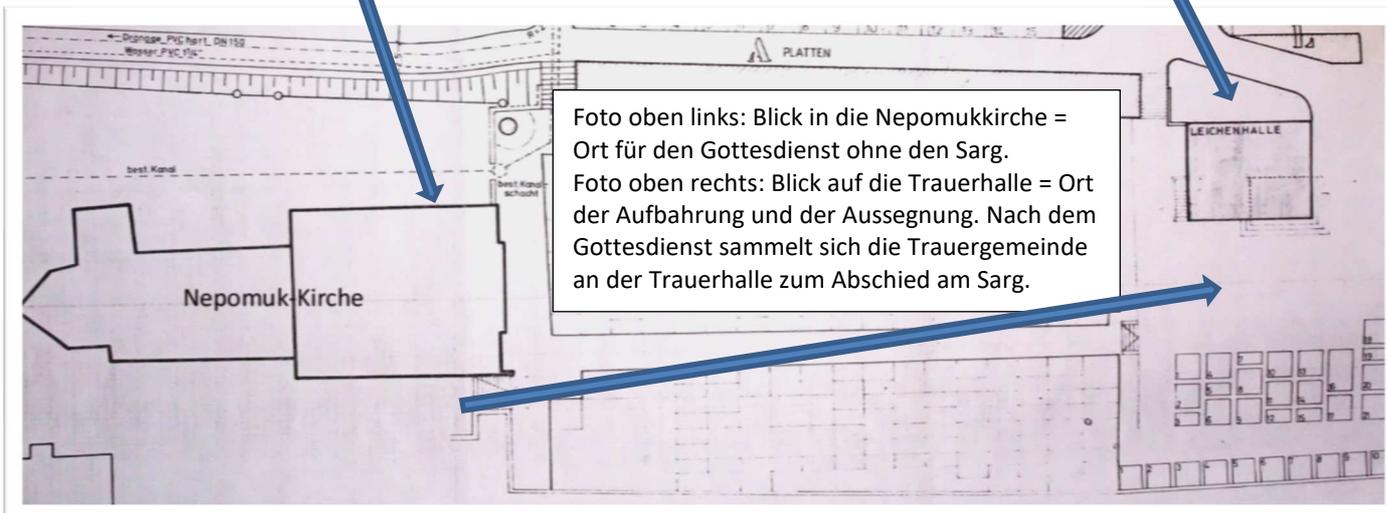
B: Dann wäre es möglich, Ihren Mann in dieser Grabstätte zu bestatten, weil .....

Aber ich werde mich noch bei der Friedhofsverwaltung erkundigen. Ich nehme an, am Grab steht ein Grabstein. Den müssen wir unter Umständen für die Bestattung entfernen lassen. Das muss aber der Steinmetz entscheiden.

M: Der Grabstein wurde damals vom Steinmetz Göbel aufgestellt.

B: Wenn Sie damit einverstanden sind, dann beauftrage ich die Firma Göbel damit, den Grabstein zu begutachten, bei Bedarf abzubauen und vorerst einzulagern!

M: Einverstanden. Herr Bayer, wann wird denn die Bestattung stattfinden können?



B: Das kommt u. a. darauf an, welche Bestattungswünsche Sie haben. Wenn Sie einverstanden sind, gehen wir alles der Reihe nach durch und klären dann den Termin. Sie haben sich ja schon für eine Erdbestattung entschieden und mir vorhin mitgeteilt, dass sie beide katholisch sind. Ich nehme an, dass es eine religiöse Trauerfeier werden soll?

M: *Das stimmt. Ich möchte die Trauerfeier mit dem Gottesdienst beginnen, dann soll die Aussegnung sein und im Anschluss die Grablegung.*

B: Soll die kirchliche Abschiednahme in der Garitzer Nepomuk-Kirche stattfinden?

M: *Ja und ich hoffe, dass Pfarrer Konrad die Bestattung durchführen wird.*

B: Üblicherweise wird die Aussegnung am Sarg in der Trauerhalle sein. Ist Ihnen das recht?

M: *Ja, so habe ich mir das vorgestellt.*

B: Möchten Sie, dass ein Rosenkranz in der Nepomuk-Kirche gebetet werden soll?

M: *Ja, wenn möglich am Abend zuvor.*

B: Das können wir sicherlich alles mit Pfarrer Konrad besprechen. Aber zuvor müssen jetzt doch den Termin festlegen. Heute haben wir Donnerstag, den 26. September. Für die erforderlichen Vorgänge benötigen wir einen Tag. Der Freitag wäre zu kurzfristig. Ich würde Ihnen Montag, den 30. September, vorschlagen. Besser wäre aber Dienstag, der 1. Oktober.

M: *Mit dem Dienstag bin ich einverstanden. Dann können auch die Verwandten in Ruhe anreisen.*

B: Wenn Sie möchten, dann können Sie sich auch von Ihrem Mann im privaten Kreis am Montag verabschieden. Wir würden ihn dann in unserer Trauerhalle (Hinweis: Bestattungsinstitut Bayer, Massaplatz 17, 97688 Bad Kissingen) aufbahnen und Sie könnten mit den engsten Angehörigen Abschied nehmen.

M: *Ja, so möchte ich mich von ihm verabschieden.*

B: Halten wir also schon einmal fest: Abschied in unserer Trauerhalle am Montag, 30. September. Wäre Ihnen um 15 Uhr recht? Wir würden für entsprechenden Rahmen sorgen. Wie viele Personen werden denn kommen? Möchten Sie, dass dabei der Sarg geöffnet ist und sie noch einen Blick auf ihren Mann werfen können.

M: *Ja, der Sarg soll offen sein. Wir sind ca. 12 -15 Personen und 15 Uhr wäre mir recht. Sorgen Sie für die Ausschmückung?*

B: Ich reserviere Ihnen den Raum bis 18 Uhr; dann klappt es zeitlich auch mit dem Rosenkranz. Wir haben eine Standardausschmückung mit Bäumchen und Kerzen. Zusätzlich dekorieren wir mit Tüchern und binden auch Gegenstände mit ein, die Sie uns vorbeibringen können. Wenn Sie Blumenschmuck vorbeibringen, können wir diesen am nächsten Tag bei der Trauerfeier am Friedhof weiterverwenden.

M: *Das ist eine gute Idee! Doch wann finden die Trauerfeierlichkeiten am Dienstag statt?*

B: Die Trauerfeierlichkeiten mit Bestattung können am Vormittag oder Nachmittag stattfinden!

M: *Nachmittag wäre mir lieber!*

B: Dann schlage ich 13:30 Uhr für den Trauergottesdienst vor und danach – so 14.15 Uhr - die Aussegnung in der Trauerhalle auf dem Friedhof. Im Anschluss findet dann die Grablegung statt, so ca. gegen 14:45 Uhr. Wenn Sie damit einverstanden sind, kläre ich den Termin sogleich mit dem Pfarramt und der Friedhofsverwaltung.

M: *Das wäre in Ordnung! Da könnten wir im Anschluss noch zum Trauerkaffee einladen. Ach ja, fragen Sie Pfarrer Konrad auch, ob am Montag ein Rosenkranz um 19 Uhr stattfinden kann! .....*

B: Pfarramt und Friedhofsverwaltung haben alle Termine bestätigt. Frau Mustermann, Sie haben erwähnt, dass Sie im Anschluss noch zum Trauerkaffee einladen möchten. Haben Sie schon überlegt, wo dies sein soll?

M: *Wir gehen wahrscheinlich ins Tennis-Café - da waren wir schon einmal, als ein guter Bekannter verstarb.*

B: Sollen wir Sie dabei unterstützen, z. B. durch den Druck von Tischkarten oder ähnliches.

M: *Nein, danke, vorerst nicht. Wir haben für heute Nachmittag einen Termin im Tennis-Café.*

B: Falls Sie doch Unterstützung brauchen, sprechen Sie uns an. Wir könnten Ihnen u. U. auch unsere Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Nun können wir uns über die Ausgestaltung der Trauerfeier unterhalten. Haben Sie dabei besondere Wünsche?

M: *Eigentlich nicht.*

B: Wir haben unsere Standard-Dekoration mit sechs Buchsbäumchen und sechs Kerzen. Meist wird noch ein Sargbukett bestellt sowie Kränze bzw. Blumenbuketts durch die nächsten Angehörigen. Wenn Sie noch weitere Dekorationen haben möchten, dann richten wir uns ganz nach Ihren Wünschen!

M: *Das Sargbukett soll aus blauen und orangenen Blumen sein, das waren seine Lieblingsfarben. Den Kranz möchte ich mit roten Rosen und passenden Trauerschleifen.*

B: Für das Sargbukett empfehle ich Ihnen Iris und Gerbera. Möchten Sie sich selbst darum kümmern oder sollen wir das tun?

M: *Übernehmen Sie das bitte, aber bestellen Sie den Blumenschmuck bei der Gärtnerei Henz.*

B: Selbstverständlich. Was soll denn auf den Trauerschleifen stehen?

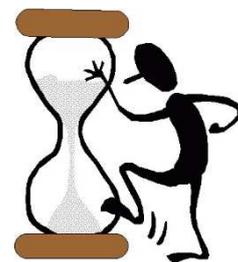
M: *Vielleicht „In ewiger Liebe“ auf der einen Schleife und „Deine Gerda“ auf der anderen.*

B: Möchten Sie auch ein Kondolenzbuch auslegen?

M: *Ja, das wäre gut. Mein Mann war ziemlich bekannt. Da sollte schon ein Kondolenzbuch ausliegen.*

B: Mit wie vielen Trauergästen rechnen Sie?

M: *So 150 bis 180 werden es schon sein.*



B: Dann wäre es besser, wenn wir zwei Kondolenzpulte aufstellen, dann können sich die Trauergäste etwas verteilen. Sollen wir ein Foto Ihres Mannes in die Dekoration einbinden?

M: Ja, ich habe ein schönes Foto von seinem 65. Geburtstag zu Hause. Das könnte man aufstellen.

B: Möchten Sie außerdem Sterbebildchen auslegen lassen?

M: Sterbebildchen sind eine schöne Erinnerung! Muss ich die Sterbebildchen bei einer Druckerei bestellen?

B: Nein, das können wir alles für Sie erledigen. Wenn Sie uns das Foto Ihres Mannes geben dann werden wir es mit einem Rahmen und Trauerflor versehen und es am Sarg auf einer Staffelei aufstellen. Das gleiche Foto können wir auch für die Gestaltung der Sterbebildchen nehmen. Wie viele Sterbebildchen sollen es sein?

M: Ich weiß nicht, vielleicht 150 Stück?

B: Wenn ich Ihnen raten darf: Nehmen Sie einige mehr. Sie möchten die Erinnerung sicherlich auch Menschen schenken, die nicht zur Trauerfeier kommen konnten. Ich rate Ihnen zu 200 Stück. Möchten Sie für den Gottesdienst ein Programmheft?

M: Mit den 200 Sterbebildchen bin ich einverstanden. Aber wozu dient denn das Programmheft.

B: Das Programm enthält z. B. besondere Lieder, ein Bild des Verstorbenen und den Ablauf der Trauerfeier. Viele Gäste nehmen es auch als Andenken mit.

M: Gut, planen Sie mal 80 – 100 Exemplare ein. Mir fällt gerade ein, dass meistens ein Grabkreuz genommen wird.

B: Ja und zwar bis der Grabstein wieder aufgestellt wird. Wir haben zwei Größen. Für ein zweistelliges Grab wird in der Regel das größere genommen. Das Grabkreuz wird von uns mit dem Namen Ihres Mannes, dem Geburts- und dem Sterbedatum beschriftet. Oft werden als Symbol noch die betenden Hände von Dürer und ein kleiner Lorbeerkranz gewählt.

M: Das ist ein guter Vorschlag. Aber anstelle des Lorbeerkranzes hätte ich lieber ein Bild von meinem Mann.

B: Das ist kein Problem, Frau Mustermann. Sie haben vorhin erwähnt, dass Ihr Mann sehr bekannt ist. Rechnen Sie deshalb mit vielen Blumenspenden und evtl. mit einigen Rednern bei der Trauerfeier.

M: Ich glaube schon, dass viele Blumen abgegeben werden. Mein Mann war aktives Mitglied beim Gesangverein, beim Sportverein und bei der Feuerwehr, wahrscheinlich werden die drei Vereine eine Abschiedsrede halten. Außerdem sprechen bestimmt noch Vertreter des Betriebes, er war ja erst kurz im Ruhestand.

B: Wenn eine größere Trauergemeinde und mehrere Redner erwartet werden, dann bauen wir unser Rednerpult und unsere Lautsprecheranlage mit Mikrofon auf. Frau Mustermann, ich schildere Ihnen kurz, wie die Aussegnung üblicherweise abläuft. Nach der Begrüßung der Trauergemeinde durch Pfarrer Konrad folgen religiöse Handlungen und kirchliche Lieder, dann hält Pfarrer Konrad die Trauerrede – hierfür wird er mit Ihnen einen Termin vereinbaren – dann kommen die Redner der Vereine. Nach Abschluss der Aussegnung stellt sich die Trauergemeinde zum Kondukt auf und geleitet Sie, die Angehörigen und Ihren Mann zur Grabstätte. Dort segnet Pfarrer Konrad das Grab, bevor unsere Sargträger tätig werden. Als Abschluss gibt es dann den Erdwurf. Wenn Sie Wünsche für den Ablauf haben, dann können wir diese mit Pf. Konrad absprechen und einplanen.

M: Mein Mann liebte die Musik von James Last. Könnte man nicht sein Lieblingsstück „Yesterday“ zu Beginn abspielen. Sein Wunsch wäre sicherlich auch, dass der Gesangverein beim Gottesdienst und bei der Aussegnung singt, er war jahrzehntelang aktiver Sänger. Wenn ich Herrn Riedmann frage, dann singt der Männerchor bestimmt zwei Lieder bei der Aussegnung.

B: Das können wir sicherlich einbauen. Wir haben James-Last-CDs, da ist sicher auch der Titel „Yesterday“ darauf. Mit Herrn Riedmann kann ich die Liedbeiträge abklären. Ich werde dann den Ablauf der Trauerfeier zusammenstellen und abstimmen.

M: Jetzt fällt mir noch ein, dass mein Mann sich gewünscht hat, dass sein bester Freund, Peter Reuss, einige Gedenkworte sprechen soll. Das macht der bestimmt. Ich rufe ihn gleich nachher an.

B: Auf die Traueransprache von Pfarrer Konrad können wir aber nicht verzichten.

M: Nein, das soll nicht sein. Es sind dann halt zwei Trauerreden! Für die Grablegung wäre auch ein Instrumentalstück passend.

B: Da kann ich Ihnen einen Trompeter empfehlen. Herr Paul Voss macht das immer sehr würdevoll.

M: Kann ihr Trompeter auch „Lili Marleen“, das war eines der Lieblingsstücke meines Mannes?

B: Natürlich. Soll ich Herrn Voss in Ihrem Namen verpflichten?

M: Ja, bitte. Was müssen wir denn für die Grablegung noch besprechen?

B: Wir heben das Grab am Dienstagvormittag aus, verkleiden es mit Grasmatten und stellen Kranzständer auf. Normalerweise stellen wir einen Sandbehälter für den obligatorischen Erdwurf auf. Wenn Sie es wünschen, können wir zusätzlich ein Schalen mit Blütenblättern aufstellen. Diese werden von den Trauergästen als letzten Gruß in das Grab geworfen.

M: Das wäre ein schöner Abschluss. Herr Bayer, kümmern Sie sich auch darum?

B: Selbstverständlich! Und wenn Sie möchten, dann machen wir für Sie auch einige Fotos von der Aufbahrung und vom Grab!

M: Auch das ist eine gute Idee, da kann ich dann ein Foto bei meiner Danksagung beilegen.

